

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

164 (18.7.1927) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Nummer 164 / 47. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 18. Juli 1927

Arbeiterjugend, treibt Sport

Der Sport im bürgerlichen Lager ist in den letzten Jahren von seiner Aufgabe, den Körper zu pflegen und zu stärken, erheblich abgewichen. Die edlen und lauterer Ziele des Sport sind immer mehr in den Sumpf des Geschäftsgedarens, der Rekordjagden und in den krankhaften Ehrgeiz nach vergänglichem Erfolge geraten. Der Kapitalismus hat den bürgerlichen Sport in den meisten Fällen zu einem ausgesprochenen Geschäftsunternehmen organisiert. Das Wesen des Sports beruht jedoch in der Körper und Geist erziehenden und fördernden Wirkung der Lebensübung. Die Erhaltung der Gesundheit, die Steigerung körperlicher Widerstandskraft und die Hygiene des Körpers erfordern unbedingt die Betätigung in den verschiedensten Sportarten. Hervorragende Beispiele zeigen, daß ein vernünftiges Schulsystem neben der Ausbildung geistiger Fähigkeiten auch Gewicht auf die Körperkultur legt und schon in früher Jugend zum Genuß der Sportfreude erzieht.

Der richtig ausgebildete Sport bildet ein Lebensbedürfnis des modernen Menschen. Der Sport ist heute nicht mehr Spiel und Zerstreuung, sondern Lebenslehre und soziales Erfordernis ersten Ranges. Dies gilt in der Hauptsache für die arbeitenden Schichten. Die häufige der Sauberkeit und Hygiene entbehrenden Arbeitsstätten ermden und erschöpfen den dort endlose Stunden schaffenden Körper. Die schädlichen Wirkungen der ständigen Betätigung bestimmter Organe und Gliedmaßen beeinträchtigen die Gesundheit des Arbeiters und dessen körperliche Kraft und Entwicklung. Vom Standpunkt des Arbeiters ist der Sport nur ein Mittel, die durch unrichtige Körperhaltung und einseitige Betätigung bestimmter Muskeln hervorgerufenen nachteiligen Wirkungen zu beseitigen. Der sporttreibende Arbeiter hat darauf zu achten, daß er seinen Organismus harmonisch entwickelt. Es gibt keine Betätigung, die nicht gewisse innere und äußere Veränderungen krankhafter Art zur Folge hat. Es ist daher selbstverständlich, daß der Arbeiter solcher Sportarten bedarf, die eine gesunde Entwicklung des Knochen- und Muskelbaues sowie eine harmonische Erziehung des Körpers ermöglichen.

Die wohltätigen Wirkungen solcher Sportbetätigungen lassen sich vor allem, wenn sie schon beim jungen Arbeiter einsetzt. Die körperliche und sinnvolle Körpererziehung ist aber nicht nur ein gesundheitsliches Erfordernis. Sämtliche Arten modernen Sports erheben zu Aufmerksamkeit, heben das Selbstvertrauen und steigern das Erkenntnis von der Notwendigkeit des Zusammenwirkens. Sie verhelfen zur geistigen Entwicklung des Geistes, des Charakters, der Sittlichkeit und der Auffassungskraft. Die Jugend muß sich vor allem in jenen Sportarten betätigen, die die erforderliche Harmonie zwischen Sport, Körpererhaltung, Zerstreuung und körperlicher und geistiger Erziehung herbeiführen. Der wahre Wert des Sports äußert sich darin, daß er zu Luft, Licht und Bewegung verhilft, um Handeln zu lehren und zu höheren Formen geistiger Gemeinschaft erzieht. Die Jugend muß sich dabei vor allem dem Wandersport, dem Gruppen- und Geräteturnen, dem Schwimmen und der Leichtathletik widmen. Dazu bieten die Arbeiterportvereine die beste Gelegenheit.

Turngemeinde das Spiel vorführte. Beiden Mannschaften für ihre ruhige sachliche Spielweise ein Geländelob. Größtenteils sei ein wunderschönes Spiel und konnte es knapp mit 4:3 Toren gewinnen.

Mit Spannung wurde das Auswahlspiel beider Abteilungen von den leider viel zu wenigen Zuschauern erwartet. Abteilung 1 hat Anstoß, derselbe wird sofort abgefangen und vors Tor getragen, doch der Torwart fängt sicher. Angriff auf Angriff wird von beiden Seiten eingeleitet. In der 15. Minute 0:1 für Abteilung 2. In der 25. Minute konnte Abteilung 2 ihren zweiten Treffer erzielen. Bis Halbzeit strengte sich Abteilung 1 noch mächtig an, doch alles erfolglos. Nach der Pause ist das Spiel ausgeglichener. Beide Torwarte leisten prachtvolle Arbeit, doch muß sich Abteilung 2 bald bewegen, denn innerhalb 5 Minuten werden 3 Tore von Abteilung 1 geworfen. Nach einigen Minuten wird der Ausgleich erzielt. Gleich darauf fällt das 4. Tor für Abteilung 1, dem Abteilung 2 den Ausgleich bis Schluss entgeht.

Nun hat ein Spiel seinen Abschluß gefunden, das bis jetzt an Siderheit, ruhigem Verhalten und Zusammenarbeit der Mannschaften wohl einsa dastelt.

Grün Weiß III — Berchhausen III 12:1

Grün Weiß III ist sehr spielfertig und erleidet seinen Gegner mit 12:1. Sober Torjäger, möchte aber nicht zu einem unberechtigten Kraftgefühl verlocken, sondern sich einfügen in den Gedanken unseres Arbeiterport.

R. V. Südstadt — V. S. B. „Aheinau“ 1:3

Zum Rückspiel hatte Südstadt die bekannte Elf von Aheinau zu Gast. Ein schönes Spiel, hauptsächlich vonseiten Aheinau, wurde geboten. Es war schön und wurde mit Ruhe durchgeführt. Schiedsrichter aut.

Spielerlauf: Der Anstoß von S. wird abgefangen und bringt sofort das Leder vor S. Tor. Systemvolles und belonnenes Spiel des R. Sturmes bringen dieses öfters in Gefahr. Verschiedene scharfe Schüsse geben über den Kasten, was aufs Tor geht, wird eine Beute des Hüters. S. kann sich nicht recht zusammenfinden. Nur vereinzelt bringen sie das R. Tor in Gefahr. Dagegen kommt R. immer wieder vor. Ein Schrägschuss des Linksaußen bringt infolge fälscher Stellung des Torwart das erste Tor. 0:1 für R. S. legt los und es gelingt ihnen auf Flanke von links auszugleichen. Nicht lange dauert jedoch das Unentschieden. Wieder kann der Linksaußen von R. die Führung erringen. 1:2. Die Überlegenheit von R. dauert fort. Die Hintermannschaft von S. muß alles aufbieten, um weitere Erfolge des Gegners zu verhindern. Immer wieder streichen scharfe Schüsse über oder neben das Net, oder werden durch den Torwart sachte gemacht. Das Resultat bleibt bis Halbzeit stehen. In der zweiten Hälfte ist das Spiel ausgeglichener. Beiderseits werden gefährlich die Tore belüftet. Ein Tor für R. wird wegen Arbeits nicht gewertet. Wehrmännchen kommt S. vor des Gegners Tor. Zusammenstoßes Spiel im Sturm und Unentschieden im Schieben bringen jedoch diesen Erfolg für die S. seinen Vorprung auf 4:0. Ein Signal ist mit diesem Erfolg für die S. gegeben. Sie können sich auch Fußballspielen zu können und ersinnen durch den Halbblinker ein Krachtor. 2. Ufer feld dieser Genosse im Verlauf des Spieles unbehaltbar ins Gegners Tor und trägt seine Tore zu dem Ausgleich.

Ein Spiel ist beendet, das alle Genossen gerne anders gesehen hätten, aber durch die Unzulänglichkeit der Zuri, konnte es nicht besser sein.

V. S. B. Hagsfeld V. S. — Schiedsrichtermannschaft 3. Bezirk 4:4

Sieien wir ganz offen, anderes, als was es in Erscheinung getreten ist, hat man sich von genanntem Treffen versprochen. In erster Linie trägt hierbei die Verantwortung der Pfeifenmann. Was er alles überhört, was er auf Zurufen gab und was er durch zu lautes Hören bei seinen Entscheidungen einmal auf die oder jene Linie brachte, ist nicht zu sagen. Hagsfeld ist grund seines Könnens tonangebend, was sich auch in 3 Toren, die sie vor Halbzeit erzielen, kund gibt. Die Schiedsrichtermannschaft findet sich nicht zusammen, ist heute nicht geschwächt und so geht es mit 3:0 für Hagsfeld in die Pause. Nach Wiederantritt erzielt S. seinen Vorprung auf 4:0. Ein Signal ist mit diesem Erfolg für die S. gegeben. Sie können sich auch Fußballspielen zu können und ersinnen durch den Halbblinker ein Krachtor. 2. Ufer feld dieser Genosse im Verlauf des Spieles unbehaltbar ins Gegners Tor und trägt seine Tore zu dem Ausgleich.

Ein Spiel ist beendet, das alle Genossen gerne anders gesehen hätten, aber durch die Unzulänglichkeit der Zuri, konnte es nicht besser sein.

Torchheim — Grün Weiß Mühlburg 2:2

Zu einem Protestspiel trafen sich genannte Mannschaften. Ein spannender Kampf wird von Anfang bis zu Schluss geboten. Zuerst ist Torchheim in Führung, denn Grün Weiß verlor die Elfmittel nach nicht finden. T. erringt ein Tor, dem Grün Weiß trotz reichlicher Gelegenheit nichts entgegenzusetzen kann. Nach Seitenwechsel erlangt es G. W. M. auszugleichen, in sie sehen sogar in Führung. 2 bis dato errungene Tore, werden für sie nicht gebucht, wegen Regelverstöße. T. gilt allgemein für verloren. Da erzwungen in den letzten 5 Minuten T. eine Ecke, welche unberührt den Ausgleich bringt. Trotz gefährlicher Situationen vor beiden Toren wird am Resultat nichts mehr geändert. Torchheims Stürmerreihe hat an Durchschlagskraft eingebüßt. Zu ungenau arbeiten Flügelhälfte, Mitte unermüdet. Verteidigung muß sich besser verteidigen. Torwächter sehr gute Kraft. Grün Weiß ziemlich verärgert, machte einen guten Eindruck. Sturm etwas verfahren, seierte dennoch gute Veranlagung. Hintermannschaft mit dem gut arbeitenden Torwächter, wird gute Klasse werden. Schiedsrichter einwandfrei.

Fußballabteilung Kings- und Stammklub Daxlanden — Neuburgweier 3:1

In Daxlanden weist Neuburgweier. Sie werden nach autem Spiel mit 3:1 geschlagen. Flott und rubia war das Spiel vom Anfang an. Die 2 Mannschaften trennten sich mit einem 4:0-Resultat für D. Ruhe und Disziplin war hier vorherrschend. R. S.

Verschiedenes

Auf zum Bezirksfest in Niefern!

Am 23. und 24. Juli wird Niefern der Sammelplatz der Turnerinnen, Turner, Sportler, Fußballer und Schwimmer des 3. Bezirkes sein. In letzter Stunde geht noch einmal an alle die Genossinnen und Genossen, die sich nicht des Ernstes der geplanten gewaltigen Veranstaltung des Arbeiterportes bisher klar geworden sind, daß auch sie sich in Reib und Glid stellen müssen, um am Bezirksfest einer proletarischen, geistigen und körperlichen Idee zu dienen, die letzte Mahnung: Die letzte Bundesgenossin, der letzte Bundesgenosse zum Bezirks-Turn- und Sportfest nach Niefern!

Um eine reibungslose Abwicklung des Festes gewährleisten zu können in sportlicher und organisatorischer Hinsicht, ist für die Aktivität und Passivität die Voraussetzung, daß den Anmelungen und Bekanntmachungen der teilnehmenden und Bekleidung unbedingt Folge zu leisten ist. Wer die Quartierfrage und die Frage des Mittagessens noch nicht erledigt hat, melde unter Angabe der männlichen und weiblichen Teilnehmer an den Genossen R o f e r, Niefern. Die Frage eines Sommerunwes ist aus verschiedenen Umständen nicht diskutabel. Die Teilnehmer an den sportlichen Wettkämpfen am Sonntag fahren mit dem Zug 1.08 Uhr ab Karlsruhe. Die Festbankett-Teilnehmer und Vereine, die sich an den einzelnen Wettkämpfen und Vereinswertungsurnen beteiligen, können den Zug 4.42 Uhr benützen. Am Sonntag können die Züge 6.26 Uhr und 7.40 Uhr und 10.01 Uhr benützt werden. Für Samstag und Sonntag können Sonntagsfahrtarten gelöst werden. Vereine mit 10 und mehr jugendlichen Teilnehmern fahren auf Jugendfahrkarten. Jugendfahrkarteausweis und Lichtbildüberkarte sind erforderlich.

So spielt die Arbeitersportjugend!



Schild die Kinder in die Arbeiter-Turn- und Sportvereine

Fußball

Südstadt Ahe. bezwingt im A. S. Serienpiel Grün Weiß mit 9:1.

Hagsfeld und Schiedsrichter trennen sich mit 4:4. Jeder Elf einen Tupfen lassend. Am Schluss saate man, schön sei anders. Die Pfeife soll schuld sein.

Grün Weiß erringt im Wiederholungsspiel gegen Torchheim einen 2:2-Ausgleichserfolg. Jugend bricht sich hier Bahn, wenn auch schon das Alter säbnetrisch und Kofferbehaft auszu sehen muß.

Aue spielt gegen Aheinau unentschieden. Aheinau fiel dem Rajenboden zum Opfer, natürlich während des Spieles. V. S.

Anielingen — Viedolsheim 1. Mannsch. 2:2

Eagenstein I — Anielingen I 1:0

Eagenstein II — Viedolsheim II 7:1

Eagenstein Jugend — Viedolsheim Jugend 2:0

Eagenstein A. S. — Viedolsheim A. S. 7:4

Aue 1. — Aheinau 1. 6:6, Eckballe 5:3.

Ein schönes, dem Arbeiterport würdiges Freundschaftsspiel zeigten obenbenannte beide Mannschaften. In den ersten 10 Minuten geht Durlach-Aue in Führung, die 11. Minute bringt schon den Ausgleich. Abwechslungsweise erzielt jede Mannschaft vor Halbzeit zwei weitere Tore und mit 3:3 geht es in die Pause. Nach Wiederantritt lenkt R. in der 5. und 15. Minute zweimal unbehaltbar ein und man rechnet schon mit einem Sieg der Gäste. In der 25. Minute halt die Gastmannschaft ein Tor auf, doch 2 Minuten später fällt das letzte Tor gegen Durlach-Aue. Die Gäste ließen stetig etwas nach, was die Gastmannschaft ausnützte und in der 35. und 42. Minute den Ausgleich herstellte. Beide Mannschaften zeigten schöne Sagen und die zahlreich erschienenen Zuschauer kamen ganz auf ihre Rechnung. Sporligen Arbeit-Größlingen war als Schiedsrichter ein guter Leiter.

Für Sonntag hatte Durlach-Aue Vieienthal verpflichtet. Aber nur die 2 Mannschaft war erschienen. Dieser Vorfall ist sehr bedauerlich und schädigt den Platzverein moralisch und finanziell. Das Spiel der 2 Mannschaften war schön und endete mit 2:4 für Durlach-Aue.

Größlingen Tad. — Durrersheim Tad. 4:2 (2:0).

Im Freundschaftsspiel fanden sich obige Mannschaften gegenüber. Von vornherein war zu erkennen, daß sich die Mannschaften gleichwertig waren. Auf und ab mochte der Kampf, bis Größlingens Mitte eine Flanke von Links zum Führungstreffer eintröpfte. D. ist nun befreit, auszugleichen, kann aber nicht verhindern, daß Größlingen seinen Vorprung durch Linksaußen bis zur Pause auf 2 erhöhen konnte. Nach Seitenwechsel ist D. in Front und kann bald im Anschluss an eine Ecke sein 1. Tor aufhohlen. Das Tempo wird nun härter und D. erzwungen durch einen Handelfmeter den Ausgleich. Doch sollte es nicht bei diesem Stande bleiben, den Gr. kommt durch einen Strafstoß zu seinem 3. Tor, dem gleich darauf das 4. folgte. Mit dem Stande 4:2 für Größlingen trennten sich die Mannschaften in dem Bemerkstein, ein unserer Sache würdiges Spiel vorzuführen zu haben.

Arbeiter-Sport

Kreisportfest des 10. Kreises in Mannheim

Unter sehr starker Beteiligung von nahezu 400 Sportlern und Sportlerinnen fand am Samstag und Sonntag in Mannheim auf dem Sportplatz der Vereinten Freien Turnerschaft das diesjährige Kreisportfest statt. Es war dieses Jahr von besonderer Bedeutung und Interesse, da die Kämpfe zugleich als Ausscheidungskämpfe für das bevorstehende in Hannover stattfindende Bundesmeisterschaften gewertet wurden. Das Wetter war für die Veranstaltung günstig, auch die Bahnbeschaffenheit war eine gute, jedoch die Vorbedingungen für gute Resultate gegeben waren. Die Karlsruher Sportlerabteilung war sehr stark vertreten. Trotz scharfer Konkurrenz gelang es den Karlsruher Sportlern, schöne Erfolge zu erzielen, jedoch sie auch dieses Jahr bei den Bundesmeisterschaften ein wenig mitreden dürfen. Es folgen nachstehend einige Resultate:

Sportler, Jugend: Dreilauf: Ruppender Artur I. 309 Punkte. 100 Meterlauf: Ruppender Artur I. 12,1 Sek. Hochsprung: Ruppender II. 1,52 Meter. Kugelstoßen: Ruppender III. 10,73 Meter. Schleuderballwerfen: Schulenburg Hans I. 46,70 Meter. 300 Meterlauf: Seibel Walter II. 9 Min. 32 1/2. Set. 4 mal 100 Meter Stafette: Karlsruhe 2. Stelle.

Sportlerinnen: 100 Meterlauf: Krause Friedl III. 13,9 Sek. Deutsch Frieda 14,8 Sek. Schwaab Olga 14,7 Sek. Roth Klara 14,7 Sek. Dreilauf: Kehrl, Ludwigsbafen 269 Punkte, Kuttcher, Mannheim 258 Punkte. 4 mal 100 Meter Stafette: Ludwigsbafen I. Mannheim II. Karlsruhe III.

Sportler: 100 Meterlauf: Meldrat, Redarau I. 11,3 Sek. Sonnenwald Hugo 11,5 Sek. Molitor Willi 11,7 Sek. 200 Meterlauf: Sonnenwald Hugo I. 24,4 Sek. Waretz 26 Sek. 400 Meterlauf: Sonnenwald Ernst I. 55,6 Sek. 800 Meterlauf: Reich Willi I. 1, 2 Minuten 10 Sekunden. Hochsprung: Reich Willi I. 1,77 Meter. Speerwerfen: Eißner Hans, Ludwigsbafen I. 43,35 Meter. Cofens Alfred, Karlsruhe III. 38,43 Meter. Stein Hermann. 20 Meter. Weitwurf: Eißner, Ludwigsbafen 6,22 Meter. Krieger Emil, Karlsruhe 5,45 Meter. Fünf-Kampf: Eißner, Ludwigsbafen I. 414 Punkte. Fünf-Kampf: Schmeiner, Mannheim I. Redarau I. 46 Sek., Ludwigsbafen 47 Sek., Karlsruhe IV. 47,5 Sek. 10 mal 100 Meter Stafette: Redarau I., Mannheim II. 3 mal 100 Meter Stafette: Worms I., Karlsruhe II. Schweden-Stafette: D. F.-r.

Kassball

Größlingen 2. — Durlach 2. 4:3; Abtlg. 1. — Abtlg. 2 4:4

Auf dem Turngemeindeplatz Durlach fanden gestern zwei Freundschaftsspiele statt, auf die unsere Turnielbemannung mit Stolz an, weshalb Größlingen gegen die spielfertige zweite Mannschaft der

Am 23. und 24. Juli 1927 **10. Bezirks-Turn- und Sportfest in Niefern**

und von Gen. Karl Müller, Karlsruhe-Mühlburg, Gluckstr. 3, zu bestehen.

Bundesgenossen, diese Mitteilungen sind das notwendigste, was ein jeder Vereinsfunktionär wissen muß. Es liegt nun an Euch, die letzten Tage in sportlicher und agitatorischer Hinsicht auszunützen, daß Nielsen eine gewaltige Derschau der Arbeiterpostler wird.

Aus anderen Verbänden

Die deutschen Leichtathletik-Meisterschaftskämpfe im Berliner Grünwald-Stadion brachten am Sonntag folgende Ergebnisse: 100 Meterlauf: 1. Kohnig 10,8 Sek.; 2. Döubler 10,8 Sek. 800 Meterlauf: 1. Fischer (Teutonia Berlin) 1:55,1; 2. Engelhardt (Darmstadt) 1:55,3. 1500 Meterlauf: 1. Wolke (Stettin) 4:03,2; 2. Hoffmann (München) 4:04,4. 10 000 Meterlauf: 1. Peiri (Hamburg) 32:30,8; 2. Scheidt (Hersberg) 32:32,9. 4 mal 100 Meter Hürden: 1. Dr. Felber (Stettin) 54,8 Sek. (Retard); 2. Köhner (Stettin) 55,1. 4 mal 100 Meter: 1. Charlottenburg 4:13 (Retard); 2. Preußen Krefeld 4:14. Weichspringen: 1. Doherrmann (Köln) 7,28 Meter; 2. Schumacher (Hamburg) 6,93 Meter. Kugelstoßen besterweitert: 1. Brechmann (Frankfurt) 14,22 Meter; 2. Strickfeld 14,17 Meter. Kugelstoßen beidarmig: 1. Brechmann (Frankfurt) 26,05 Meter (Retard); 2. Kulzer (München) 25,01 Meter. Speerwerfen bestarmig: 1. Molles (Königsberg) 56,15 Meter; 2. Hoffmeister (Darmstadt) 55,83 Meter. Speerwerfen beidarmig: 1. Molles (Königsberg) 98,01 Meter; 2. Hoffmeister 94,17 Meter. Stabhochsprung: 1. Vink (Neu-Tienburg) 3,76 Meter; 2. Wertmeister (Berlin) 3,71 Meter; 3. Balhoff (Darmstadt) 3,70 Meter.

Voren. Der Europameister im Schwergewicht Paolino schlug in einem Freikampf bei Newport in einem über 15 Runden angelegten Treffen den Nezer Harry Mills schon in der 4. Runde 1. o. Paolino wird nun gegen den Ex-Weltmeister Jack Demien antreten.

Zum in Kraft treten des Arbeitsgerichtsgesetzes

Das am 1. Juli 1927 in Kraft getretene Arbeitsgerichtsgesetz bringt einen weiteren Schritt nach vorwärts auf dem Wege zur Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts. Ein großer Kampf ging auch diesem Geleze voraus. Das Gesetz bedeutet einen wichtigen Wendepunkt in der deutschen Rechtspflege. Es schafft ein einheitliches Recht der Arbeitsgerichte. Die allgemein anerkannten Vorkläge des beschleunigten Verfahrens der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte sollen nun auch allen im Arbeitsleben lebenden Berufenen, Arbeitern und Angestellten, zugute kommen. Die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte erstreckt sich auf die Streitigkeiten aus dem Arbeits- und Lehrverhältnis sämtlicher Arbeitnehmer, einschließlich der leitenden Angestellten, Hausangestellter, landwirtschaftlichen Arbeitnehmer usw. Lediglich die Beamten sind ausgenommen. Ferner sind die Arbeitsgerichte zuständig für Streitigkeiten aus gemeinsamer Arbeit, aus unerlaubten Handlungen, soweit diese mit dem Arbeits- oder Lehrverhältnis im Zusammenhang stehen, für Einprüfungs- und Kündigungssachen nach § 84 ff. des Betriebsrätegesetzes. Weiterhin sind die Arbeitsgerichte zuständig für die das Arbeitsverhältnis betreffenden und besonders schwierigen Streitigkeiten aus Tarifverträgen, wegen Verletzung und Auslegung des Tarifvertrages, sowie die Streitigkeiten zwischen tarifvertragstreuenden Parteien der zwischen diesen und dritten aus unerlaubten Handlungen, sofern es sich um Maßnahmen zum Zwecke des Arbeitskampfes oder um Beschlußverfahren die Streitfälle aus dem Betriebsrätegesetz (Arbeitsverwaltungsverfahren) den Arbeitsgerichten übertragen.

Die Arbeitsgerichtsbehörden gliedern sich in Arbeitsgerichte, Landesarbeitsgerichte und Reichsarbeitsgerichte. Die erste Instanz des Arbeitsgerichtes ist selbständig, während die Landesarbeitsgerichte und das Reichsarbeitsgericht in der Stellung einer Zivilkammer, bzw. eines Zivilsenats angegliedert sind. Die erste und zweite Instanz setzen sich in den Sitzungen aus einem Vorsitzenden und je einem Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter zusammen (nur in den Streitfällen des § 2 Ziff. 1 sind je zwei Arbeitgeber- und 2 Arbeitnehmervertreter zuzuziehen). Die Senate des Reichsarbeitsgerichtes bestehen aus einem Senatspräsidenten, zwei Reichsarbeitsrichtern und einem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter. Bei dem Arbeitsgericht sollen grundsätzlich, sowohl für die Streitigkeiten der Arbeiter wie der Angestellten, besondere Kammern eingerichtet werden; wo dies unzweckmäßig erscheint, können einheitliche Kammern gebildet werden. Auch können Fachkammern für bestimmte Berufszweige — hingegen müssen für Streitigkeiten des Handwerks Fachkammern (Handwerksgerichte) — errichtet werden.

Die Einrichtung der Arbeitsgerichte in den einzelnen Ländern erforderte allerlei Schwierigkeiten. Instadt bei der besonders schwierigen Rechtsmaterie durch Zentralisierung große leistungsfähige Arbeits- und Landesarbeitsgerichte zu schaffen, die durch ihre große Zahl von Streitfällen den Richtern die Möglichkeit bieten, sich genügende Erfahrung im Arbeitsrecht anzueignen, hat man in einzelnen Ländern auf Dezentralisation Wert gelegt. Bayern hat bei jedem Amtsgericht (über 200) ein Arbeitsgericht, Baden 25 Arbeits- und Landesarbeitsgerichte errichtet. Der erste Vorschlag des Badischen Justizministeriums ging auch auf 51 Arbeitsgerichte und nach langen Verhandlungen mit den Gewerkschaften, die einen aus geschiedenen Parteien, wurden die Zahl der Arbeitsgerichte wie oben herabgesetzt. Berücksichtigt hat Preußen gebildet. Es hat nur 27 Arbeitsgerichte eingerichtet, so daß durchschnittlich auf 5 Amtsgerichte ein Arbeitsgericht kommt und nur 33 Landesarbeitsgerichte auf 95 Landesgerichte. Um bei Baden zu bleiben, sei noch erwähnt, daß beim Arbeitsgericht Mannheim 2 Kammern für Arbeiter, beim Arbeitsgericht Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Kallstadt, Baden, Offenburg, Vahr, Freiburg, Vörsch und Konstanz, je eine getrennte Kammer für die Streitigkeiten der Arbeiter und Angestellten, bei den übrigen Arbeitsgerichten je eine Gemeinschaftskammer gebildet wurde. Ebenso ist für den räumlichen Bezirk der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe bei dem Arbeitsgericht Karlsruhe eine Fachkammer gebildet worden. Die Vorsitzenden der Arbeitsgerichte werden in Baden, soweit sie nicht auf Lebenszeit ernannt sind, erstmals für ein Jahr bestellt.

Das Verfahren vor den Arbeitsgerichten ist in allen Rechtszweigen wie bei den bisherigen Gewerbe- und Kaufmannsgerichten ein beschleunigtes. Als Prozessvollmachtler oder Beistand sind Rechtsanwälte bei dem Arbeitsgericht ausgeschlossen. Jedoch ist die Vertretung der Parteien bei dem Landesarbeitsgericht und Reichsarbeitsgericht obligatorisch. Außerdem sind anstelle der Rechtsanwölter vor dem Landesarbeitsgericht die sachkundigen oder rechtsgeschäftlichen Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, oder von Verbänden solcher Vereinigungen zur Vertretung zugelassen, sofern der Verband oder die Mitglieder Partei sind. Die Beschleunigung des Verfahrens ergibt sich durch wesentliche Wirkungen aller in Betracht kommenden Fristen der Einlegungs-Einstellung und insbesondere der Rechtsmittel- und Rechtsmittelberücksichtigungsfrist. Die Klage ist ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes mündlich oder schriftlich bei dem Arbeitsgericht anzubringen. Sie gilt erst mit der Zustellung an den Beklagten als erhoben. Sowohl im Urteils- wie im Beschlußverfahren entscheidet der Vorsitzende, oder er sich mit einer schriftlichen Auffklärung des Sachverhaltes bedienen will. Aufgrund des Erlasses des Verfahrens entscheidet die Kammer nach freier Überzeugung. Eine mündliche Verhandlung im Sinne des Urteilsverfahrens gibt es im Beschlußverfahren nicht. Es liegt

Austragung der deutschen Radmeisterschaft

Gestern wurde mit Start und Ziel in Köln die Meisterschaft von Deutschland im Bicycleverein-Mannschaftsfahren ausgetragen. Nach hartem Kampfe siegte Deutschlands beste Mannschaft, die des Radfahrklubs Diamant Berlin in Rekordzeit. Resultate: 1. Radfahrklub Diamant in 2:41,19,3 Stunden. 2. Radfahrklub Opel 1. Mannschaft Nüsselsheim in 2:41,42. 3. Radfahrklub Diamant Chemnitz in 2:44,05. Die Radmeisterschaft über 1000 Meter erlangte der Kölner Engel.

Literatur

Dr. Julian Marcuse: „Analyse des Arbeiterports.“ Der Arbeiterport kennt nicht die Eucht und Ziel im Röm die Meisterschaft von Deutschland im Bicycleverein-Mannschaftsfahren ausgetragen. Nach hartem Kampfe siegte Deutschlands beste Mannschaft, die des Radfahrklubs Diamant Berlin in Rekordzeit. Resultate: 1. Radfahrklub Diamant in 2:41,19,3 Stunden. 2. Radfahrklub Opel 1. Mannschaft Nüsselsheim in 2:41,42. 3. Radfahrklub Diamant Chemnitz in 2:44,05. Die Radmeisterschaft über 1000 Meter erlangte der Kölner Engel.

Russische Arbeiterverhältnisse

Aus dem kommunistischen Paradies

Dem Trud vom 29. Juni entnehmen wir folgende Mitteilungen, die ungläubliche Zustände schildern, die in der Hauptstadt des „einzigen Arbeiterstaates“ kommunistischer Prägung herrschen:

Auf Veranlassung des Verbandes der Lebensmittelarbeiter wurde kürzlich eine Untersuchung der Arbeitsbedingungen in den Moskauer Schlächtereien vorgenommen. Die Untersuchung zeigte einen erschreckenden Hungerzustand der Arbeiter.

In den letzten zehn Monaten wurden 2367 Unfälle festgestellt: Messer- und Knochenstiche, Biss- und Stosswunden usw. Die Arbeit selbst wird unter äußerst unangünstigen und sanitär unzulässigen Bedingungen geleistet. Die Räume sind feucht, dunkel und kalt, ein Abfluß des Blutes ist nicht genügend gewährleistet. Schmutzvorrichtungen sind nicht vorhanden. Die Arbeiter werden dauernd von der großen Schlächtereierie in die Dürmerfabrik usw. veretzt, was natürlich die Zunahme der Unfälle fördert.

Der Genuß rohen Fleisches ist bei den Schlächtereiarbeitern zur Gewohnheit geworden. Das Fleisch wird gleich nach dem Abschlagen des Viehs, vor der tierärztlichen Beschau, beiseite geschafft. Das Ergebnis sind Erkrankungen an Bandwürmern, die unter den Arbeitern sehr weit verbreitet sind und einen rapiden Kräfteverlust hervorrufen. Der Kampf gegen diese Berufskrankheit ist unter den gegebenen Verhältnissen unmöglich.

Geradezu tragisch klingt die resignierte Schlußfolgerung. Es ist also nicht möglich, unter den in Sowjetrußland herrschenden Verhältnissen den Kampf gegen die Berufskrankheiten zu führen. Die hohe Sowjetbürokratie hat offenbar mit der Verfolgung Anderstehender sowie zu tun, daß ihr für den Arbeiterkampf keine Zeit übrig bleibt. Und die Gewerkschaften sehen gegenwärtig nach den Anordnungen des Zentralrats der russischen Gewerkschaften ihre „vornehmste“ Aufgabe in der Organisierung von Schlußkonferenzen. Die Arbeiter können verkommen. Am so leichter ist es dann, die Sozialdemokraten als Verräter zu beschimpfen, weil es ihnen noch nicht gelungen ist, in den kapitalistischen Staaten alle Mißbräuche zu beseitigen.

Kleine badische Chronik

* Forbach. Zu dem Wirbelsturm, der hier gewütet hatte, wird noch gemeldet, daß annähernd 20 000 Kellmer Wald verunstaltet sind. Einzelne Waldbesitzer sollen mit bis 1000 Kellmer Verlust zu rechnen haben.

* Weinheim. Ein hier weilender Kurast aus Frankfurt wollte auf einem Spaziergang einen Brunnen überbringen, trat aber zu früh und stürzte in den Schacht. Neben Hautschürfwunden erlitt er einen komplizierten Oberschenkelbruch und mußte in das Krankenhaus in Donaueschingen gebracht werden.

* Württemberg. Dienstag nachmittag wurde Frau Schilling, 45 Jahre alt, Mutter von sechs Kindern, auf dem Felde vom Gewitter überfallen und vom Blitze erschlagen.

* Radolfzell. Ein von Konstanz kommendes, mit fünf Personen besetztes Auto verunglückte dadurch, daß während der Fahrt ein Reifen platzte und die Antriebswelle herausgeschleudert wurde. Die Verletzten sind teils verletzt, teils schwerer verletzt.

* Döhringen. Den Tod im brennenden Lastauto fand der 22-jährige Kraftwagenlenker Frau Weibach, als er, von einem Blitzstrahl ablenkend, eine Wispung hinabfuhr, wobei das Auto sich überschlug und in Brand geriet. Sein Begleiter konnte sich noch aus den Flammen herausarbeiten.

* Weitenau, Steinen. Bei dem am Freitag früh über das Weitenau niedergelassenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das auf dem Hummelberg gelegene Doppelwohnhaus des Friedrich Bauer und des Reinhold Leis ein. Im Stall wurden drei Personen vom dem Blitzstrahl getroffen, wurden aber nur gering verletzt.

* Mappach (Kandertal). Am Donnerstag nachmittag wurde bei dem Wandwirth Luz, gerade als er beim Kirchensingen war, eingebrochen und ein Betrag von 400 M. entwendet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* Vörsch. In einer Sandgrube verunglückte am Donnerstag nachmittag der 58 Jahre alte Knoch Wigen, der bei einem Fuhrhalter in Niden in Arbeit stand. Er geriet unter einen Motorwagen und zog sich so ernsthafte Verletzungen zu, daß er starb.

* Wertheim. Am Mittwoch nachmittag ging im Weiden ein schwerer Mollenbruch nieder. Die Weidung trat binnen kürzester Zeit über die Ufer. Unfallsichererweil wurde die Schutzmauer auf einer Länge von fünf Metern, so daß die ganzen Weidenflächen überflutet wurden und verchlammte wurden.

* Starke Vorzeichen der Polizei gegen Automobildiebstahl. Die Polizeibehörden scheinen entschlossen zu sein, gegen die überhandnehmende Diebstahlsdelikt von Auto- und Motorradfahrern energig vorzugehen. Dieser Tage hatte die Polizeibehörde Submissions einer öffentlichen Warnung an die Motorradfahrer erlassen, in der rüchsigstolle Betragung und außerdem Entzug des Führerlichs denjenigen Motorradfahrern angekündigt wurde, die die Verkehrsregeln übertreten und besonders Straßenkreuzungen und Kurven in vorrührigsdmiger Weise befahren. Nun hat auch die Polizeidirektion München bekannt gegeben, daß wegen rüchsigstollen Veranlassens an Kreuzungen und Überquerungen von Kurven in der letzten Woche 15 Kraftwagenführer der Führerlichs für eine bestimmte Dauer entzogen wurde. Die Führerlichs für eine bestimmte Dauer entzogen wurde. Die Führerlichs für eine bestimmte Dauer entzogen wurde. Die Führerlichs für eine bestimmte Dauer entzogen wurde.

Warum sollen wir uns daran, daß das kleine, nützliche Kaffee, jedem bekannt und von vielen geachtet, „Kau“ tabak genannt wird? Kein Mensch denkt daran, diesen Tabak zu „kaufen“, sondern genießt ihn eben so unauffällig wie Bonbons. Nebenfalls ist der Kautabak-Genuss viel angenehmer und ästhetischer als das Gummikauen. Der wertvolle Gehalt des Kautabaks desinifiziert auch die Mundhöhle und regt die Magenäfte an. Priemer haben meistens gesunde, glatte Zähne und beste Verdauung. Zu einem Versuch besonders geeignet ist Hanewater-Twist (Nr. 9), der berühmte Nordhäuser Herrentwist.

Nur Losbriefe bieten sofortigen Gewinnentzweig und sofortige Gewinnausszahlung. Besonders zu empfehlen ist aus diesem Grunde die Mannheimer Wohlfühllosbriefe für erholungsbedürftige Kinder, Lospreis 50 Pfennig, Gesamtgewinne 12 500 M. Die Badische Seemanns-Losbriefe für Unterhaltung hilfsbedürftiger Kriegswidrigkeit und Kriegsblitzverletzten, Lospreis 1 M.; die Baverische Seemanns-Losbriefe für Unterhaltung hilfsbedürftiger Kriegswidrigkeit und Kriegsblitzverletzten, Lospreis 50 Pfennig, Gesamtgewinne 25 000 M. Alle diese Losbriefe sind bei der Firma S. Stürmer, Mannheim D 7, 11, sowie allen Losverkaufsstellen zu haben.